

# Neue Podzcer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementssatz ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr Mbl. 8.40, v. Halbjahr Mbl. 4.20, v. Quartal Mbl. 2.10, pro Woche 17 Nov. Mit Postverleihung: pro Quartal Mbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Mbl. 5.40. Poststempel bei der Post 5 Ml. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Nov., mit der illustri. Sonntags-Beilage 10 Nov.

Reklamation, Administration und Expedition Petrusauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gepfostete Nonpareillese oder deren Raum 20 Nov. u. auf der 8-gepf. Inseratenseite 9 Nov., für das Ausl. 70 Pf. resp. 25 Pf. — Notizen: 60 Nov. pro Seite oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Unionen-Büros des In- u. Ausl. angenommen. Eingesandte Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unehonoriert.

Nr. 559.

Freitag, den (23. November) 6. Dezember 1912

11. Jahrgang.



Residenzzirkus L. P. Truzzi

Tarantini Show. Telefon 21-68.

Kreislauf, den 8. Große hervorragende Vorstellung in 3 Abteilungen und dem Gaukpiel Programm. 3. Gastspiel der weltberühmten Akrobaten vom Hoftheater Royal in London. „Die Feuer-Dämonen“. In der zweiten Abteilung „Der unglückliche Verurteilte“, große Ausstattungs-Vorstellung unter Mitwirkung des gesamten Personals. In Vorbereitung eines großen sensationellen Ereignisses „Der Stierkampf in Spanien“.

Hier unter Berufung des Circus-Direktors W. Truzzi.

SCALA-THEATER

Ciesielskastraße Nr. 18.

Täglich grandiose Vorstellung

Beginn 1/2 Uhr abends

Sonntags, Sonntags und Feiertags von 1/2 Uhr Nachmittags-

Vorstellung bei halben Preisen.

Porządek nabożeństw w Synagodze

przy ul. Spacerowej, na czas od 6-go do 18-go grudnia r. b.

W piątek, dnia 6-go grudnia 1912 r.

Nabożeństwo wieczorne o godzinie 4ej popołudniu.

W sobotę, dnia 7-go grudnia 1912 r. (Sabath-Chanukah):

Nabożeństwo poranne o godzinie 9-ej rano.

Kazanie (no niem.)

W dnie powszednie i chanukowe: Nabożeństwo poranne o godzinie 8-ej rano; nabożeństwo wieczorne o godzinie

4ej popołudniu.

Komitet Synagogi.

URANIA

Varieté-Theater

Ecke Portkauer und Cegelskla

Tgl. grand. Familien-Varieté-Vorstellungen

Am 1. u. 15. jeden Monats neue Artisten

und neue Bilder. — Sonnabend-Pro-

gramm im Inneren.

## Der Waffenstillstand.

Die Waffen ruhn, des Krieges Stürme schweigen, wenigstens zu 75 Prozent. Nach den gestern eingelaufenen Meldungen ist der Waffenstillstand zwischen Bulgarien, Serbien, Montenegro einerseits und der Türkei andererseits unterzeichnet worden, während sich Griechenland bis auf weiteres freie Hand vorbehalten hat; doch soll es beschlossen haben, die Friedenskonferenz trotzdem zu beschließen. Diese Wendung der Dinge ist von großer Bedeutung für die Lösung des Balkanproblems, denn sie bestätigt offiziell, was offiziös längst bekannt war, daß die Einigkeit des Bierbundes völlig in die Brüche gegangen ist. Als der Balkankrieg begann, schrieben wir: „Die Balkanmächte haben sich zwar zu vier auf den mazedonischen Knochen gestürzt, aber die Verteilung eines Knochens grenzt an die Quadratur des Kreises“. Die Ereignisse der letzten Wochen und Tage und vor allem die Ausschließung Griechenlands von dem Waffenstillstand zeigen, daß jene Auffassung vollauf berechtigt war.

Und das ist höchst erfreulich, denn einem einzigen Balkanbunde hätte nicht nur die Türkei, sondern auch das an diesen Dingen ja ebenfalls beteiligte Europa weit ungünstiger gegenüberstanden. Wenn aber die Balkanbündler sich schon über die Waffenstillstandsbedingungen nicht einigen konnten, bei denen doch im wesentlichen nur Dinge zweiter Ordnung in Frage kamen, wie wollen sie da bei den Friedensverhandlungen geschlossen auftreten, wo die Fragen erster Ordnung zu lösen sind. Diese Uneinigkeit aber stärkt, wie schon betont, die Stellung der Pforte, die Stellung Europas und damit die Aussichten des Weltfriedens.

Wenn von griechischer Seite als Haupteinwand gegen den Abschluß des Waffenstillstandes angeführt wurde, daß die Verproviantierung der türkischen Garnisonen während des Waffenstillstandes eine Gefahr für die verbündeten Heere sei, so weiß man, daß das kein Grund, sondern ein Vorwand ist. In Wahrheit liegt die abweichende Stellungnahme in den tiefgehenden Differenzen zwischen den Bulgaren, die in diesem Krieg ihren Verbündeten die Kastanien aus dem Feuer geholt haben, und den Griechen, die sich überall die leichtesten und billigsten Erfolge zu verschaffen wußten. Dieser tiefgehende Gegensatz, der ja auf einem alten, überlieferten Haß zwischen den beiden Völkern beruht, ist durch den von bulgarischer Seite veröffentlichten Bericht des Generals Theodorow über die Einnahme von Saloniki gleichsam gerichtsnotorisch geworden. Wird doch in dem Bericht behauptet, daß die Griechen durch hinterlistige Verhandlungen mit den Türken den Bulgaren ihre Waffenerfolge abgeschwindelt hätten, während wiederum von griechischer Seite die Bulgaren beschuldigt werden, daß diese ihre 60,000 Mann, die an der Tschatalschaline viel nötiger gewesen wären, nur deshalb nach Saloniki geworfen hätten, um den Griechen diesen Besitz streitig zu machen.

Nimmt man dazu, daß zwischen Bulgarien und Serbien in bezug auf die Teilung der mazedonischen Beute erhebliche Differenzen bestehen, und daß auch König Nikola von Montenegro ein Sonderkonto aufmacht, bei dem anscheinend die Moneten die Hauptrolle spielen, so ist ohne weiteres klar, daß von der Einigung über den

Waffenstillstand, zu der über den Frieden noch ein weiter Weg ist, und ein schwieriger, denn die Frage, wie die von den vier Balkanbündlern verlangten Gebietsabtretungen im einzelnen geregelt werden sollen, ist überhaupt noch nicht angeschnitten worden. Die bisher vorliegenden, einander widersprechenden Nachrichten zeigen jedenfalls, daß man am Goldenen Horn fürs erste noch wesentlich weniger zugestehen will, als die Balkanbündler verlangen, und die Notwendigkeit der Begrenzung des neu begründeten Albanien erhöht diese Schwierigkeiten der Balkankartographie noch erheblich. Aber wir deuteten schon an, daß, was die Lösung dieser Frage zu erschweren scheint, sie im gewissen Sinne wieder erleichtert, denn gerade die weit auseinandergehenden Forderungen der vier Balkanstaaten dürften es der Pforte ermöglichen, nach dem Grundsatz „teile und herrsche“ mit den uneinigen Verbündeten fertig zu werden. Und deshalb wird man an eine Wiederaufnahme der Feindseligkeiten auch dann nicht zu glauben brauchen, wenn, wie das mit Sicherheit zu erwarten ist, ab und zu nach altem Balkanbrauch mit dem Abbruch der Verhandlungen gedroht werden sollte. Daß aber die Griechen trotz ihrer jetzigen Sprödigkeit ernstlich daran denken sollten, den Krieg auf eigene Faust fortzuführen, ist nichts weniger als wahrscheinlich.

Im übrigen ist es klar, daß auch der Friedensschluß noch keineswegs die Lösung des Balkanproblems bedeuten würde, sondern diese dürfte aller Voraussicht nach einer Botschafter- oder Staatenkonferenz vorbehalten sein, wie das ja in mehreren offiziellen Veröffentlichungen und auch in der jüngsten Rede des deutschen Reichskanzlers angedeutet worden ist. Aber die so ostentativ betonte Einigkeit des unmittelbar vor seiner Erneuerung stehenden Dreieubundes dürfte im Verein mit dem Friedenswillen Frankreichs und der nicht nur vom Staatssekretär von Kiderlen-Wächter, sondern auch von maßgebender englischer Seite mit bemerkenswerter Entschiedenheit zum Ausdruck gebrachten deutlich englischen Einmütigkeit den Balkanfragen gegenüber eine Garantie dafür bieten, daß der jetzt abgeschlossene Waffenstillstand wirklich die Einleitung zum Balkanfrieden und zum Weltfrieden bedeutet, den hoffentlich schon die Weihnachtsglocken einläuteten werden.

Ig.

### Eine gefährliche falsche Auslegung des Dreibundvertrages.

Offen a. Muhr, 5. Dezember. (Spez.) Die Rhein.-Westf. Ztg. beschäftigt sich heute nochmals in einem längeren Artikel mit der Rede des Reichskanzlers in Bezug auf die dem deutschen Kaiser aus dem Dreibundvertrag entstehenden Verpflichtungen. Sie schreibt: „Der Kanzler erklärt wird im Reichstage und in der Presse allgemein so gedeutet, daß das deutsche Reich in den Krieg gehen muß und wird, falls bei einem Angriff Österreichs auf Serbien das russische Reich zur Unterstützung Serbiens Österreich angreift. Eine derartige Auslegung des Bündnisvertrages ist vollkommen falsch und der Reichskanzler wird gut tun, sofort dieser falschen Auslegung aufs schärfste entgegenzutreten, schon deshalb, weil die österreichische Presse vor Kriegstaunis ganz von Sinnen geworden ist. Der

Bündnisvertrag ist ein Defensivvertrag. Er ist von Bismarck nicht geschlossen worden zur Unterstützung einer aggressiven Politik der Vertreter der österreichischen Hauptmacht. Es ist ganz im Gegenteil in Artikel 3 des Vertrages der friedliche Charakter dieses Bündnisvertrages ausdrücklich hervorgehoben und es haben daher auch die Artikel 1 und 2, die von der Bündnisverpflichtung handeln, von Bismarck die wohlüberlegte bekannte Fassung erhalten. Auf den vorliegenden Balkanangewendet heißt das: Wenn Österreich Serbien angreift, so bewahren wir wohlwollende Neutralität. Wenn Serbien Österreich angreift und gleichzeitig Russland durch aktive Kooperation Serbien unterstützt, dann erst hat das deutsche Reich mit voller Heeresmacht Österreich beizustehen. Wenn aber Österreich der Angreifer ist, dann möge es selber sehen, wie es fertig wird. Das ist wesentlich etwas anderes, als was man besonders in Österreich aus den Worten des Kanzlers herauslesen will“.

### Griechenland gibt nach?

Athen, 5. Dez. (Spez.) Wie Privatmedien berichten, wird die griechische Regierung sich ebenfalls dem Waffenstillstand anschließen. Griechenland erklärt, dieses nur deshalb zu tun, um die Existenz des Balkanbundes nicht zu gefährden. Die Frage der Abtretung von Janina an die Griechen soll dann erst während der Friedensverhandlungen besprochen werden.

Athen, 5. Dezember. Nach der Einnahme von Saloniki durch die Griechen hatte die russische Regierung versucht, daß der russische Konsul in Saloniki dem russischen Gesandten in Athen unterstellt sei. Daran hatten die Griechen die Schlafgermanie gezogen, daß Russland Saloniki als griechischen Besitz anerkenne. Zwischenzeitlich hat die russische Regierung ihre Dispositionen geändert. Der russische Konsul in Saloniki hat mit dem Gesandten in Sofia in Verbindung zu treten.

Der Konflikt zwischen Griechenland und Bulgarien, der sich nicht nur auf den strittigen Besitz von Saloniki erstreckt, sondern andere Streitfragen umfaßt, nimmt ein sehr ernstes Gesicht an. Ein Teil der griechischen Presse schreibt bereits von „slavischer Verschlagengenheit“ und erklärt, man habe mit der Pforte gegen die Abgabe von Kreta und Grenzregulierung in Thessalien Frieden schließen, statt Bulgarien die Kastanien aus dem Feuer holen lassen zu sollen. Eventuell sollte ein Separatfrieden mit der Pforte schnellstens geschlossen werden. „Neon Asty“ erklärt, es ständen 200 000 Mann Türken mehr in Europa, wenn die griechische Flotte nicht genutzt wäre. Man rechnet ernstlich mit der Möglichkeit eines bulgarisch-griechischen Krieges, da Ministerpräsident Venizelos quasi ein Ultimatum an die bulgarische Regierung gerichtet hat und auch eine Beschwerde wegen der Ermordung von Griechen in Serbien durch die Bulgaren schwelt.

Aus diesem Grunde besteht Bulgarien auch so nachdrücklich auf dem ungerechten Verlangen nach Saloniki. Es will die Entscheidung bei dieser wichtigen Transversallinie vollkommen in Händen haben.

Anlässlich der Besprechung der serbischen Besetzung Durazzo und der Bildung des selbstständigen Albanien erklärt der offizielle „Mir“: Die serbische Komödie läßt die Balkanstaaten lachen, die Serben sind in Durazzo und behalten es“.

Sofia, 4. Dezember. Die Nichtunterzeichnung des Waffenstillstandes durch Griechenland ist eine viel einfache Sache, als man denkt. Die drei slavischen Staaten haben zusammen ein Bündnis abgeschlossen, gehabt, dem mit mehreren Klaueßen Griechenland beitreten ist. Außerhalb der Operationen des Balkanbundes hatte sich Griechenland noch andere Operationen vorgenommen gehabt und dieselben nur zum Teil durchgeführt. Da der Waffenstillstand natürlich nicht in einen Balkanwaffenstillstand für den Balkan und einen anderen für den Archipel geteilt werden konnte, mußte Griechenland auf die Beteiligung am Waffenstillstand verzichten, es wird aber auf dem Balkan selber an die Kriegsoperationen einstellen, wie es sich auch an den Friedensverhandlungen beteiligt.

Paris, 5. Dezember. (Spez.) Der „Liberte“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Es wird hier mit Sicherheit angenommen, daß Griechenland mit der Türkei ein Sonderabkommen getroffen habe, durch welches die Feindseligkeiten um Savina lokalisiert werden.

Belgrad, 5. Dezember. (Spez.) Das offizielle Blatt „Samouprawa“ veröffentlicht heute einen längeren Artikel über die Balkan-Ereignisse, in welchem u. a. erklärt wird, daß Serbien den Vorschlag der Mächte, der die Unabhängigkeit Albaniens und die Frage des Adria betrifft, annehmen werde.

### Die Friedensbedingungen.

Paris, 5. Dezember. (Spez.) Der Korrespondent des „Temps“ aus Belgrad meldet: Aus bestunterrichteter Quelle erhalte ich folgende Informationen über die Friedensbedingungen:

Die Verbündeten haben das ganze Gebiet der europäischen Türkei mit Ausnahme der Hauptstadt und des Vilajets von Konstantinopel verlangt. Die Türken haben zuerst geantwortet, daß sie bereit seien, Meformen in den europäischen Vilajets einzuführen. Ferner haben sie verlangt, in den Balkanbund aufgenommen zu werden und das Präsidium in diesem Bunde zu führen. Auch haben die autonomen Provinzen den Gegenstand von Unterhandlungen gebildet. Gewisse Grenzrectifikationen sind von den Türken zugestanden worden. Die Türkei verlangt, daß Adrianopel fürstlich bleibt, ebenso Kavala und Saloniki. Bisher haben die Verbündeten erklärt, daß sie die letzterwähnten Bedingungen nicht annehmen können.

Schließlich bemerkt der Verkäufermann: Die unsrerer ziehen es vor, die Balkanfragen zwischen der Türkei und uns direkt zu erledigen und die endgültige Regelung dann der Friedenskonferenz zu überlassen.

Paris, 5. Dezember. Der Korrespondent des „Temps“ meldet aus Belgrad: Was die Forderungen Österreichs betrifft, so ist Serbien fest entschlossen, an seiner bisherigen Ansicht festzuhalten. Serbien will sich freie Hand in den Unterhandlungen mit der Türkei vorbehalten und wird keine österreichische Intervention gefallen, durch welche der Türkei die Mittel in die Hand gegeben werden, zu verhindern, daß Serbien diejenigen Gebiete, die es an der Adria erobert hat, nicht erhält.

Petersburg, 5. Dezember. (Spez.) In russischen diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Unabhängigkeit Albaniens ohne Garantie für unabhängige Finanzquellen sicherlich von Österreich oder Italien beeinflußt werden würde. Die russische Regierung ist dem albanischen Autonomie-Prinzip günstig gesinnt, aber nur unter der Bedingung, daß ein Kollektivkomitee aller Großmächte die Aufführung führt. Eine Erklärung in diesem Sinne ist vom russischen Botschafter in Konstantinopel bereits abgegeben worden.

### Schwere Komplikationen in Südungarn.

Budapest, 5. Dezember. Die Kundgebungen serbisch-kroatischer Politiker zugunsten der Serben und gegen ein selbstständiges Albanien dauern fort. Gegen den Grafen Pejacevich liegen schwere Verdachtsmomente des Landesverrats vor. Die Behörden überwachen etwa 80 kroatische Aristokraten. Die Serben Ungarns schicken unter dem Vorwande, dem Roten Kreuze behilflich zu sein, nach Belgrad Nahrungsmittel, Geld und Winterkleider, die in Wirklichkeit der Ausrüstung des Heeres Serbiens dienen. Eine serbische Invasion ist von Häuptlingen in Südserbien geplant, und im Zusammenhang damit steht eine Bewegung in Südungarn, die zu sehr großen Komplikationen führen kann. Die ungarische Regierung legt ebensoviel Mäßigung als Taktik an den Tag. Sie ist imstande, sofort Hand auf die Hauptstadtführer zu legen, wenn es notwendig erscheint.

Belgrad, 5. Dezember. (Spez.) Die Zeitung „Politika“ behauptet, aus bulgarischen Regierungskreisen erfahren zu haben, daß unter den Bedingungen für die Übergabe Adrianopels befindet sich auch die Forderung des Kommandanten Adrianopels, daß 150 Offiziere völlig freier Abzug gewährt wird, ohne nach deren Namen zu fragen. Die Zeitung fragt, offenbar mit Anspielung auf deutsche Offiziere, was sind das für Offiziere? Die große Bardar-Brücke bei Gewölle ist wieder hergestellt. Gestern ist der erste Zug von Kijevskaja nach Saloniki abgegangen. In den nächsten Tagen soll der Verkehr zwischen Belgrad und Saloniki wieder aufgenommen werden.

### Bestimmung gegen Griechenland.

London, 5. Dezember. In London war man wie an jedem Tag den Meldungen der letzten Tage darauf gefaßt, daß sich Schwierigkeiten bei den Waffenstillstandsverhandlungen ergeben würden. Der Unwillen über die durch Griechenland hervorgerufene Verzögerung des Friedensvertrages ist deshalb größer als das Zustandekommen. Zum Ausdruck kommt ferner die Furcht, daß sich die Balkanstaaten durch ihren ganz ungezähmten Zau-





## Restaurant A. König,

Früher Wohl Zielstraße Nr. 7.

Gutgepflegte Biere, beste Getränke,  
ausgesuchte frische Speisen à la Carte.  
Musikalische Abendunterhaltung.

## Bekanntmachung!

Donnerstag, den 12. Dezember a. c. um 8 Uhr abends findet im Saale des Handwerkclubs an der Ecke der Zielstraße und Bulczańskastraße eine

**Organisations-Versammlung**  
des von der Gouvernementsbehörde in Petrikau bestätigten Lodzer  
Urhachers- und Zwölfervereins statt. Um recht zufrieden zu sein, dass die  
Gesellen der Herren Urhacher und Zwölfer, als Mitglieder des  
Vereins beizutreten gewillt sind, wird freundlich gebeten.

Die Gründer.

## Zubehör-Pensionat.

Anfangs, welche in Deutschland eine höhere Schule besuchen  
können, finden vorzügliche Aufnahme bei Herrn u. Frau  
Herrn Soltész-Wieber, in Gatternau bei der Stadt Zielona Góra. In  
dem in einem schönen Park gelegenen Hause werden 4-5  
Schüler aufgenommen, welche die höchst liebenhafte Familiens-  
ambulanz, gute Koch und Körpersorge genießen und bei ihren  
Unterrichtsstunden kontrolliert unterrichtet werden. Die Angaben  
befinden sich an demselben Ort gelonene Real-Gymnasium.  
Protokoll u. Referenzen stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Wegen des Andranges bei den herannahenden

## Weihnachts-Feiertagen



empfiehlt es sich,  
sich jetzt das  
Schuhwerk; als  
Schuhe für Herren,  
Damen und Kinder  
und speziell

## Stiefel

Haus-Schuhe etc.  
einzukaufen.  
Garantiert beste  
und solide Aus-  
führung.

Großes Lager fertiger mech. Schuhwaren einer erstkl. Fabrik.

## J. Windmann Petrikauer 35

Preiswerte Ware! Engros Preise mit 5% Rabatt.

Die Firma wurde für ausgesuchte Schuhwaren  
mit dem Ehrendiplom ausgezeichnet.

10422

Seidenkotik, Seidenplüscher  
und Sammt

in sämtlichen Qualitäten zu Fabrikspreisen  
en Detail sind zu haben in der  
Lodzer Seidenplüscher-Manufaktur

von 14619

W. GURALSKI, Srednia - Straße Nr. 38.



## Petroleumglühlichtbrenner

Marke "Gramos" à 2 Rubel.

## Spiritus-Blühlichtbrenner

mit Pumpe, Marke "A. S." à 2 Rubel 2.75

empfiehlt 10821

## „Auer“ Petrikauer 148

Telephon 12-39.

Bitte gefälligst auf die Adressen-Aenderung zu achten



Redakteur und Herausgeber A. Drewnig.



## Für unsere Leser!

Das bestehende abgebildete Brachtwerk, eine Jubiläumsausgabe zum 25-jährigen Regierungsjubiläum des Deutschen Kaisers, können die Leser der Neuen Lodzer Zeitung für den billigen Preis von nur 1 Mbl. 80 Kop. in der Expedition der Zeitung, Petrikauer-Straße Nr. 15 gegen Vorweitung dieses Inserates erhalten.

Das Werk kann auch jederzeit besichtigt werden.



## Lodzer Atletenverein

Sonntags, den 7. Dezember um  
8 Uhr abends findet im Vereinslokal  
Nikolausstraße Nr. 40 die

## Jahres-

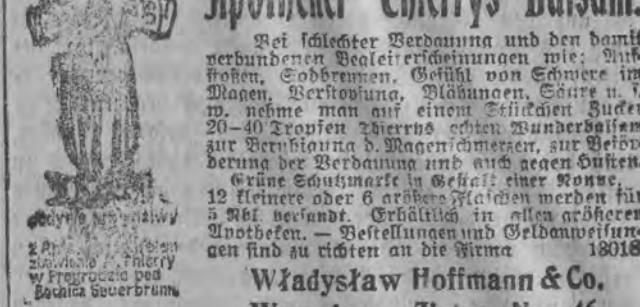
## General-Versammlung

statt, wobei sämtliche Mitglieder und  
völkische Freunde eingeladen werden  
Der Vorstand.

## Tages-Ordnung:

Parole, Embleme, rückständigen Lagen, Rassenbericht, Gründung  
einer Freilands-Miete, Verleihung des Sitzungsschlosses u. Neuwahl

## Apotheker Chierry's Balsam.



Bei schlechter Verdauung und den damit  
verbundenen Verdauungsbeschwerden wie: Durch-  
fallen, Schwinden, Magen- und Darmbeschwerden, Schmerzen u. d.  
ähnliche Zustände, ein mit einem Stoffchen zu dieser  
Zeit einzuwickeln. Daraus entsteht ein wunderbares  
Schwefelarznei, die Magenbeschwerden, zur Förderung  
der Verdauung und auch gegen Durchfallen.  
Eine Schwefelarznei in Gestalt einer Kugel,  
12 kleinen oder 6 größeren Kugeln werden für  
5 Mbl. verkauft. Erhältlich in allen arabischen  
Anthologien. — Bestellungen und Geldanweisungen  
finden zu richten an die Firma 18018

Wladyslaw Hoffmann & Co.  
Warschau, Zie na Nr. 46.

## Das neu eröffnete

## Magazin neuer und gebrauchter Möbel

von 1889

## Wladyslaw Komiszkowiski

Lodz, Petrikauer Straße Nr. 112, empfiehlt in großer  
Auswahl verschiedene Möbel zu ermäßigten Preisen.

## Wichtig für Schürzenhändler

Fabrik verschiedener Schür-  
zen und Unterröcke aus Al-  
paca, weiche, bunte, gedrehte  
u. gewundene, garantiiert für echte  
Maren u. seichte, moderne  
Ausführung, liefert stets  
reelle Ware zu makulaten, aber  
festen Preisen. 18282

## Eigene Blau-Denkerei

## M. Rosenberg,

Medaille-Nostos a. Don 1909 Polnaea-Straße Nr. 11.

## Flotter

## Auslands Korrespondent

mit drücke Beauftragten und Referenten, der im großen Hamburg  
Groß-Handel mehrere Jahre tätig war, die einzige, volkstümliche  
deutsche, transsilvanische Sprache versteht beherrscht, ohne Kenntnis  
der englischen Sprache besteht unter Mischungen-Greicher (vergleichbar  
dem Amerikanischen) und Russland mit deutlicher Verständigung  
sofort erkannt. Im Export nach allen Ländern der Welt durch bei  
beobachteten Anführern der sofort Stellung Offerten unter Ma-  
bottell an die Expedition dieses Blattes. 15712

Ein durchaus tüchtiger selbstständiger  
Werftstättlempner

Antrag bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Über  
nur solchen sollte sich melden bei W. Pichler, Bul-  
czańska-Straße Nr. 196. 15813

## Gewandter Verkäufer

perfekter deutsch-russischer Korrespondent, der 12 Jahre  
ganz Russland bereist und Kaufhaus u. Central-Athen  
in ungekündiger Stellung, sucht in Polen entsprechende  
Posten. Ges. Off. mit „R. L.“ an die Exped. bis  
Blattes erbeten. 15826

## Laufbursche

wird für Agentur-Geschäft gesucht. Adresse zu erfragen  
in der Exp. d. Blattes. 15816

Musikfreunden bietet sich Gelegenheit, ein

## Schiedmayer - Meisterharmonium

mit eingeschlossener Schließanlage von herrlichen Klangerfolg und  
optischer Wirkung, das wegen Erhöhung eines höheren Preises  
gekommen wird, für diese Summe zu kaufen. Vorauszahlung abends  
ab 1/2 Uhr Petrikauerstr. 271. Wohn. 10. 15823

## Ein nüchterner

## Maschinist

wird gesucht. (Gelernter  
Schlosser bevozugt). Off.  
unt. „P. L. H.“ in der Gra-  
d. Bl. abzugeben. 15828

## Wichtig für Musik-Schüler

Greise Klavierschule mit 1. So-  
natenlehrer, zu niedrigen Preisen  
Lehrstunden werden aufzunehmen  
(auch an fremde Schüler gegen  
eine freie Bezahlung vergeben).

6. Str. Dipl. Klavierschüler.  
Wohnung 14. 15804

## Ein Zimmer und Küche

für Billia per 1. Januar 1913  
zu vermieten ist auch ein  
großer Schuppen sofort zu den-  
nierten. Nächstes beim Bill-  
ingstr. Nr. 22. 15801

Tel. 18-70.

## Ein elegant möbl.

## Zimmer

mit Raumausdehnung u. Ga-  
rtenabteilung an ruhigen Platz.  
Nr. 12. W. 15823

## Zu vermieten

## 3 Zimmer und Küche

mit sämtlichen Bequemlich-  
keiten u. el. fl. Licht per 1.  
Januar 1913. 15824

## Ein schön möbliertes

## Zimmer

vor dem 1. Februar 1913  
zu vermieten. Beträgt 15825

## Salon - Garnitur

bez. meist. da prima zaraz. da  
zu vermieten. Beträgt 15826

## Pokój

bez. meist. da prima zaraz. da  
zu vermieten. Beträgt 15827

## Die beste Einkaufsquellen



CAESAR MATZ LODZ

Caesar Matz,  
Petrikauer 123. Tel 21-99.

## S. WEKSLER

Petriskauer-Straße Nr. 22.

Das bekannte Militär-Schneider-Atelier verfertigt aller Art Militär- und  
Schüler-Uniformen nach den allerneuesten Fascons und bei prompter Aus-  
führung zu reduzierten Preisen. 15856

## Zum Weihnachtsfeste!

Wunderschöne und sehr preiswerte Kunstsachenstände zur Verhöhnung  
der Wohnung, darunter entzückende Nippes-Figuren, seltene Tafeln,  
Kaffe- und Wasch-Service, Altiniener Teller, Kristallglas, Tischaufsteller  
und -Glas erhalten Sie billig bis Weihnachten bei

M. L. Offerbach & Comp.,  
Dzialnajstraße 9. Glas- und Porzellanwaren-Geschäft.NB. Zu Service, bei denen einzelne Stücke zerbrochen wurden, werden solche in  
der eigenen Porzellan-Malerei nachgearbeitet und ergänzt. 15807

## GARTENSTADT!!!

Unter Leitung eines erstklassigen Fachmannes einer  
der grössten deutschen Gartenstadt-ellschaften soll  
für Lodz eine Gartenstadt nach deutschem Muster  
geschaffen werden.

Zur Komplett, dieser Ges. werden noch einige

## Kapitalisten

gewünscht

Erstklassige Kapitalanlage. Gef. Off. sub „Erstklassige Kapitalanlage“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Auf ein im Zentrum der Stadt gelegenes

## Grundstück

mit Tomarzystwo in Höhe von Mbl. 63.000 wird auf  
1 Hektar bei mächtigen Bäumen eine Anleihe von  
15.000 Mbl. erlaubt. Off. mit „M. L.“ in der Admini-  
stration dieses Blattes niedergeladen. 15788

## Eine

1581

## Bierhalle

ist zu vermieten vom 1. Ja-  
nuar bis 15. August. 15834

## Geschäftswagen

für 2600c

## Bäckereien

## Fleischereien

## Wäschereien

u. andere Geschäfte sowie

Handwagen auszuführen

solide Arbeit empfehlen

## KONRAD SCHMID &amp; CIE.

Widmetr. Kaffee. 95.

## Ein unbestelltes

## Kind

tanzt als eigen übernehmen  
soll weiß, auf den Namen. Mbl.  
3 Wochen alt, männlich, befindet  
sich bei der Witwe Sophie Bo-  
niot in Podgórzec. Großstr.  
Nr. 24.

15834

## Nationale Schnellpostdruck

Neue Lodzer Zeitung.

## Rollwagen

für Federn preiswert zu  
verkaufen. Annah. Nr. 3.

## Horterrier

rauhhaarig, Kopf schwärzbraun,  
Fleck weiß, auf den Namen. Mbl.dörrig, verlaufen. Fleckenbraun  
erhält Belohnung. Præfektur.

Nr. 15. 15835

## Dimmer

der sofort oder vom 1. Februar 1913  
zu vermieten. Beträgt 15836